

NEWSLETTER

zu den Rundfunkratssitzungen am Dienstag, den 29. Juni 2021

INHALT

1. Fußballer grätschen in die Sitzungsplanung
2. Jörg Schönenborn setzt Reihe strategischer Ausblicke fort
3. Rundfunkrat berät ausführlich zum WDR-Programmauftrag
4. Vorbereitung auf Dreistufentests
5. Dienstleistungsverträge zur Fußball-Bundesliga beschlossen
6. Neuer ‚Tatort Münster‘ genehmigt
7. Ausblick

1. Fußballer grätschen in die Sitzungsplanung

Wegen des EM-Spiels der deutschen Mannschaft hat der WDR-Rundfunkrat seine Agenda am 29. Juni 2021 um zwei Stunden verkürzt und notwendige Beschlüsse vorgezogen. Mehrere angekündigte Beratungsthemen verschieben sich dadurch auf August. Dazu zählen Berichte des Senders über die Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern und Dritten („Kooperationsbericht“), über Auftrags- und Koproduktionen des WDR mit unabhängigen und abhängigen Produzenten („Produzentenbericht“) sowie der Bericht der Beauftragten für Gleichstellung. Auch um den aktuellen „Erfüllungsbericht“ des WDR wird es im August gehen: Turnusgemäß hat der Sender schriftlich vorgestellt, wie er seinem gesetzlichen [Programmauftrag](#) durch Angebote in Hörfunk, Fernsehen und Internet nachkommt. Der Programmausschuss hat ihn analysiert und wird dem Rundfunkrat seine Ergebnisse vorstellen.

2. Jörg Schönenborn setzt Reihe strategischer Ausblicke fort

Unter dem Titel „Vom linearen Programm zum Content-Netzwerk“ lieferte Jörg Schönenborn dem Rundfunkrat den dritten Teil einer Reihe strategischer Ausblicke, die das Gremium von der Geschäftsleitung des WDR erbeten hatte. Im März hatte bereits Programmdirektorin Valerie Weber dem Rundfunkrat ihre [Pläne](#) dargelegt und in der

Mai-Sitzung Intendant Tom Buhrow über die [Strategie](#) für den WDR bis 2025 informiert.

Wie zu deren Berichten gab es zu den Ausführungen von Schönenborn eine längere Aussprache im Plenum. Mitglieder hinterfragten die Umstellung von linearen zu nicht-linearen Angeboten, die Sicherung der Qualität, Recherchetiefe und Auftragskonformität von Inhalten auf digitalen Ausspielwegen sowie den Einfluss von Algorithmen auf die Themensetzung und Auffindbarkeit öffentlich-rechtlicher Programme. Der WDR hat zum Bericht des Programmdirektors eine [Pressemeldung](#) herausgegeben.

3. Rundfunkrat berät ausführlich zum WDR-Programmauftrag

Um den Programmauftrag des WDR ging es auch anlässlich eines Diskussionspapiers zur „Zukunft der Gestaltung des Programmauftrags im WDR“. Mitglieder des Rundfunkrats hatten es vorgelegt als Grundlage einer außerordentlichen Sitzung, die sie beantragt hatten. Diese fand vor der regulären Sitzung statt.

Das Gremium diskutierte über die Rolle, Definition und Zukunft der Kultur im WDR-Programm und über das richtige Verhältnis der verschiedenen Ausspielwege. Der WDR befinde sich in einer Umbruchsituation. Eine transparente Debatte sei vor allem mit Blick auf die laufende politische Arbeit am neuen Medienstaatsvertrag bedeutend, betonten einige Mitglieder. Die Kompetenz der Gremien

müsse gestärkt und die Öffentlichkeit stärker einbezogen werden. Neben Zustimmung kam auch Kritik aus dem Gremium. Das vorgelegte Papier sei auf das Thema Kultur verengt, es enthalte keine neuen Informationen. Die genannten Themen habe der Rundfunkrat häufig beraten, die Sitzungen seien stets öffentlich. Der Vorsitzende des Rundfunkrats, Andreas Meyer-Lauber, wertete die Diskussion als hilfreich, um sich der aktuellen Situation des WDR und seines Aufsichtsgremiums rückzuversichern. Er unterstrich den Anspruch, dass die Gremien zum Entwurf des neuen Medienstaatsvertrags angehört werden sollten – zumal zusätzliche Aufgaben auf sie zukommen, falls die Politik den Programmauftrag der Öffentlich-Rechtlichen flexibilisieren sollte.

4. Vorbereitung auf Dreistufentests

Die im Mai beauftragte Sachkommission des WDR-Rundfunkrats, mit Mitgliedern aus allen drei Fachausschüssen, bereitet die kommenden [Dreistufentests](#) vor. Der Hintergrund: Voraussichtlich ab September müssen Rundfunkräte der ARD, darunter auch der des WDR, veränderte [Telemedienkonzepte](#) von ARD und WDR prüfen und genehmigen. Dabei geht es für den Rundfunkrat des WDR in erster Linie um die Online-Angebote sportchau.de und wdr.de, für die der Sender federführend ist.

Über die ersten Beratungen informierte Rolf Zurbrüggen, Leiter der Sachkommission und zugleich stellv. Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats. Zurbrüggen hob die besondere Rolle der Aufsicht bei der Genehmigung von Telemedienkonzepten hervor: Die Gremien müssen durch Dreistufentests feststellen, inwieweit die digitalen Angebote den gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechen, zum publizistischen Wettbewerb beitragen und welcher finanzielle Aufwand erforderlich ist. Bei dieser Prüfung haben die Gremien strikt und nachweislich unabhängig von den Sendern zu agieren. Vor diesem Hintergrund beschloss der WDR-Rundfunkrat, sich bei den Dreistufentests durch einen Fachanwalt unabhängig beraten zu lassen. Es ist absehbar, dass sich die Dreistufentests über den Amtswechsel im Dezember 2021 hinziehen und auch den nächsten, dann 13. WDR-Rundfunkrat intensiv beschäftigen werden.

5. Dienstleistungsverträge zur Fußball-Bundesliga beschlossen

Der Rundfunkrat hat dem Abschluss zweier Dienstleistungsverträge für die Berichterstattung über die Fußball-Bundesliga 2021/2022 bis 2024/2025 zugestimmt. Wie gesetzlich vorgesehen, hatte der Verwaltungsrat die Verträge zuvor geprüft und dem Rundfunkrat die Zustimmung empfohlen.

6. Neuer ‚Tatort Münster‘ genehmigt

Ebenfalls zugestimmt hat der WDR-Rundfunkrat einer weiteren Produktion zum ‚Tatort Münster‘ mit dem Titel ‚Meine Wahrheit, Deine Wahrheit‘. Das Format ist beim Publikum besonders beliebt. Bei Produktionen des WDR ist der Rundfunkrat gemäß WDR-Gesetz immer dann zu befassen, wenn die finanzielle Beteiligung des WDR eine bestimmte Höhe erreicht. Auch hier erfolgte die Zustimmung auf Grundlage einer Empfehlung des WDR-Verwaltungsrats.

7. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 25. August 2021 im Gürzenich.

Auf wdr-rundfunkrat.de finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse.

An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.